



24. September 2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Vorwürfe der Manipulation der Abgastests an Fahrzeugen mit Dieselmotoren des Volkswagen Konzerns haben uns Arbeitnehmer sehr überrascht und geschockt. Der Volkswagen Konzern ist bekannt für Qualität und herausragende Automobiltechnologie und nicht für das Schönen von Prüfergebnissen. So etwas darf einfach nicht geschehen. Deshalb forderten wir Arbeitnehmer von der Konzernleitung ein konsequentes Vorgehen und eine lückenlose Aufklärung der Vorgänge. Denn hier geht es nicht nur um das Image des gesamten Konzerns, hier geht es vor allem um die Zukunft von rund 600.000 Kolleginnen und Kollegen.

Prof. Dr. Martin Winterkorn hat nun die Verantwortung für das Missmanagement übernommen, das den Volkswagen Konzern in Verruf gebracht hat. Diese Entscheidung des Vorstandsvorsitzenden ist aus unserer Sicht folgerichtig. An dieser Stelle möchten wir aber betonen, dass Prof. Dr. Winterkorn sich in den vergangenen Jahren um den Volkswagen Konzern und die Belegschaft sehr verdient gemacht hat. Gerade in seiner Funktion als Audi Vorstandsvorsitzender hat er maßgeblich zum Erfolg unserer Vier Ringe beigetragen.

Mit seinem Rücktritt ist die erste Forderung der Arbeitnehmerseite nach personellen Konsequenzen erfüllt worden. Trotzdem kann dieser Rücktritt nur ein Anfang sein. Denn für uns hat die lückenlose Aufklärung erst begonnen. Das Aufsichtsratspräsidium hat entschieden, auch strafrechtliche Schritte gegen die Verursacher der Manipulation einzuleiten. Das ist nur konsequent.

Denn wir Arbeitnehmer verstoßen nicht gegen Gesetze, wir umgehen keine Regeln, sondern stellen uns den Herausforderungen des Wettbewerbs mit unserer enormen Leistung, die wir tagtäglich erbringen. Auch wenn wir weder für diese Vorkommnisse verantwortlich waren noch Kenntnis von ihnen hatten, liegt es nun an uns, mit unserem Teamgeist und unserem Können den Konzern wieder dahin zu bringen, wofür er steht: Qualität und herausragende Automobiltechnologie.

Deshalb dürfen wir jetzt nicht in Schockstarre verfallen, sondern müssen weiter Spitzenprodukte fertigen, um der Öffentlichkeit zu zeigen, dass wir uns dieser Herausforderung stellen und das Vertrauen in den Konzern wieder herstellen.

Peter Mosch

Norbert Rank

Audi Gesamtbetriebsratsvorsitzender

stellv. Audi Gesamtbetriebsratsvorsitzender